

REASCHULE / Auf der Suche nach einem eigenen Namen

Jede für sich oder doch alle gemeinsam?

Schriftsteller Peter Härtling als Namenspatron vorgeschlagen – Entscheidung wurde vertagt

Drei Schulen gibt es am Schulzentrum in Neckartenzlingen. Bisher hat nur die Auwiesenschule, die Grund- und Hauptschule, einen eigenen Namen. Jetzt will sich die Realschule Peter-Härtling-Schule nennen. Ein Anliegen, das sich nicht gerade einfach verwirklichen lässt.

THOMAS LEBHERZ

NECKARTENZLINGEN ■ Laut den Bildungsplänen sollen die Schulen ein eigenes Profil mit Leitbild entwickeln, das hat die Realschule Neckartenzlingen getan. Zu einem eigenen Profil gehört naturgemäß auch ein eigener Name. Nach reiflicher Überlegung und vielen Gesprächen hat sich die Leitung der Realschule für den Nürtinger Schriftsteller Peter Härtling als Namensgeber entschieden. „Dieser steht dem Anliegen positiv gegenüber“, wie Rektor Achim Sippel sagte.

Bereits im Mai hat sich der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung mit dem Thema beschäftigt, sah sich allerdings außerstande, eine Entscheidung zu treffen. Angeregt wurde damals nur, dass man in einen Kommunikationsprozess mit allen Schulen im Schulzentrum treten müsse und dass man auch darü-



Die Realschule sorgt für Wirbel weil sie einen eigenen Namen will. FOTO: KIEHL

ber nachdenken sollte, einen Namen für das gesamte Schulzentrum zu finden. Sowohl von Dr. Walter Korinek, dem Rektor der Auwiesenschule, als auch von Helmut Kopecki, dem Rektor des Gymnasiums, wurde das Anliegen unterstützt.

Innerhalb des Gemeinderates sah es da ganz anders aus. „Ein Leitbild ist notwendig und in Ordnung“, sagte beispielsweise Gerd Lohrmann (FBL), fragte aber, warum der Name Neckartenzlingen verschwinden solle. „Es waren viele

Kraftakte für das Schulzentrum notwendig, und wir sind stolz, dass wir es geschafft haben.“

Professor Helmuth Kern (Alternative) sah in einem eigenem Namen der Realschule gar eine Zementierung, die weiteren gemeinsamen Wegen im Wege stehen könnte. „Wenn einen Namen, dann einen für das ganze Schulzentrum. Außerdem sollte Neckartenzlingen als Namenspatron irgendwie erhalten bleiben“, sagte er.

Zwar sollte man die Initiative nicht ausbremsen, aber etwas Gemeinsames sei besser, sagte auch Georg Adler (CDU). Immerhin gebe es auch baulich kaum eine Unterscheidung zwischen den Schulen.

„Unser Väter wollten ein Zentrum, in dem alle Schularten integriert sind, deshalb denke ich wäre ein gemeinsamer Name besser“, sagte auch Jürgen Schöllhammer (FBL). Ein gemeinsamer Name, um damit auch die Einheit zu demonstrieren, forderte Walburga Duong (Alternative). Wenn durch eigene Namen die Einheit des Zentrums aufgebrochen werde, dann wäre das sehr schade, fügte sie an.

„Was hat Härtling mit unserer Gemeinde zu tun“, fragte Jörg Pfauth (SPD). Peter Härtling sei ein umstrittener Schriftsteller und naturgemäß gebe es über jede Person unterschiedliche Meinungen. Er schlug als weitere Alternative den Namen Georg Lieber (1525-1600) vor, der es

als Neckartenzlinger immerhin bis zum Rektor der Universität Tübingen gebracht hatte.

Evelyn Wasser (UWV) brachte die Diskussion auf den Nenner. „Die Kernfrage ist doch erstmal ob es einen Namen für das gesamte Schulzentrum geben soll oder nicht“, sagte sie.

Jürgen Sturm, stellvertretender Rektor des Gymnasiums, warnte davor, Trennungsgänge zu schüren. „Wir existieren hier nebeneinander, aber jede Schule muss ihr eigenes Profil finden“, sagte er und fügte an, dass mit einem eigenen Namen für die Realschule nicht gleich das ganze Schulzentrum untergehen werde.

„Die Kooperation zwischen den Schulen hat sich verbessert und auf diesem Weg werden wir auch weiter gehen. Das Zentrum wird ganz bestimmt nicht aufhören zu existieren“, bekräftigte Achim Sippel nochmals. Erfreut zeigte er sich darüber, dass sich so viele Leute Gedanken über die Thematik gemacht haben.

„Unser Schulzentrum ist ein Qualitätsprodukt, das den Namen Neckartenzlingen positiv nach außen vermittelt“, so Bürgermeister Herbert Krüger. Er sah das Gespräch als einen wertvollen Auftakt auf einem noch längeren Weg. „Die Realschule könnte einen eigenen Namen bekommen, aber nicht hier und heute“, sagte er zum Abschluss der Diskussion.